

Kommunalfinanzbericht Metropole Ruhr 2019

„Vergeblichkeitsfalle überwunden – Jetzt: Raus aus den Schulden!“

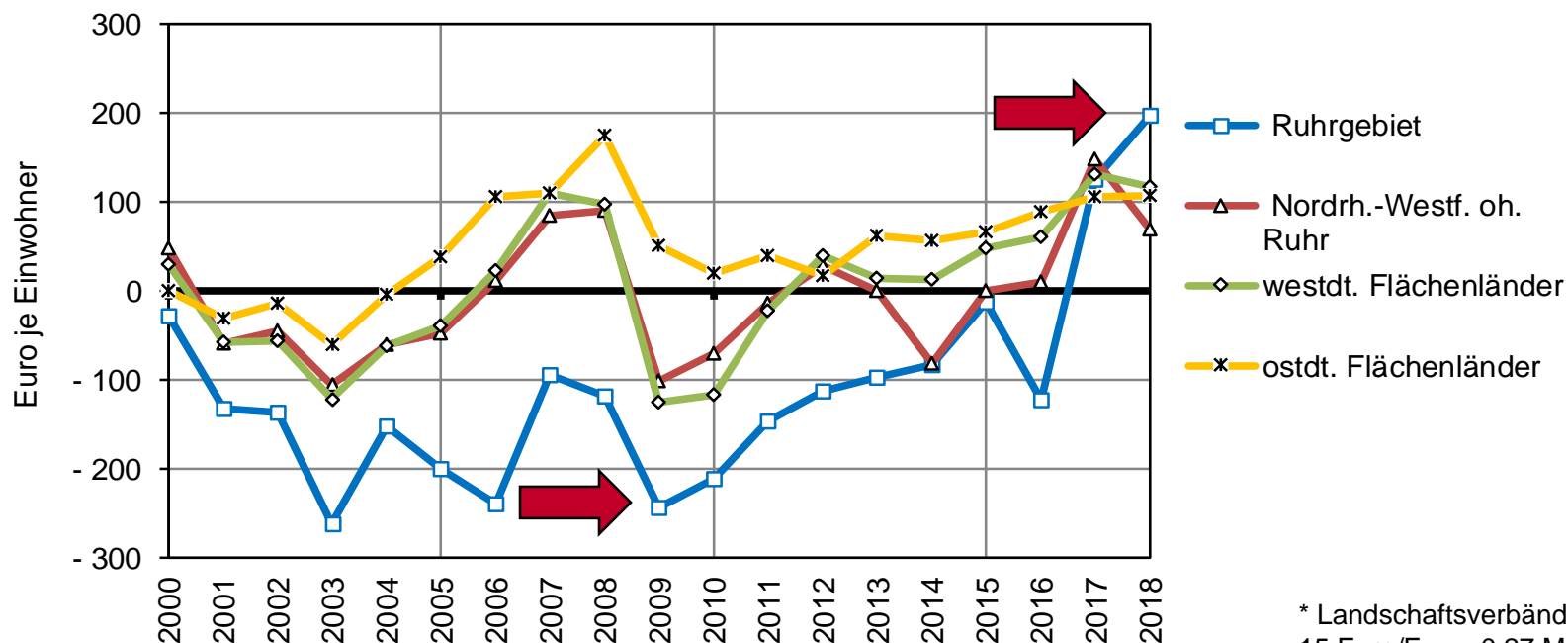
Pressekonferenz
Essen, 25. November 2019

Prof. Dr. Martin Junkernheinrich / Gerhard Micosatt

Finanzmittelsaldo 2018

Ruhrgebiet*:	198 Euro/Ew.	= 1,0 Mrd. Euro
NRW oh. Ruhr*:	69 Euro/Ew.	= 0,9 Mrd. Euro
westdt. Flächenländer:	117 Euro/Ew.:	= 7,5 Mrd. Euro
ostdt. Flächenländer:	108 Euro/Ew.:	= 1,4 Mrd. Euro

Finanzmittelsaldo 2000 bis 2018 in Euro je Einwohner



* Landschaftsverbände NRW:
15 Euro/Ew. = 0,27 Mrd. Euro

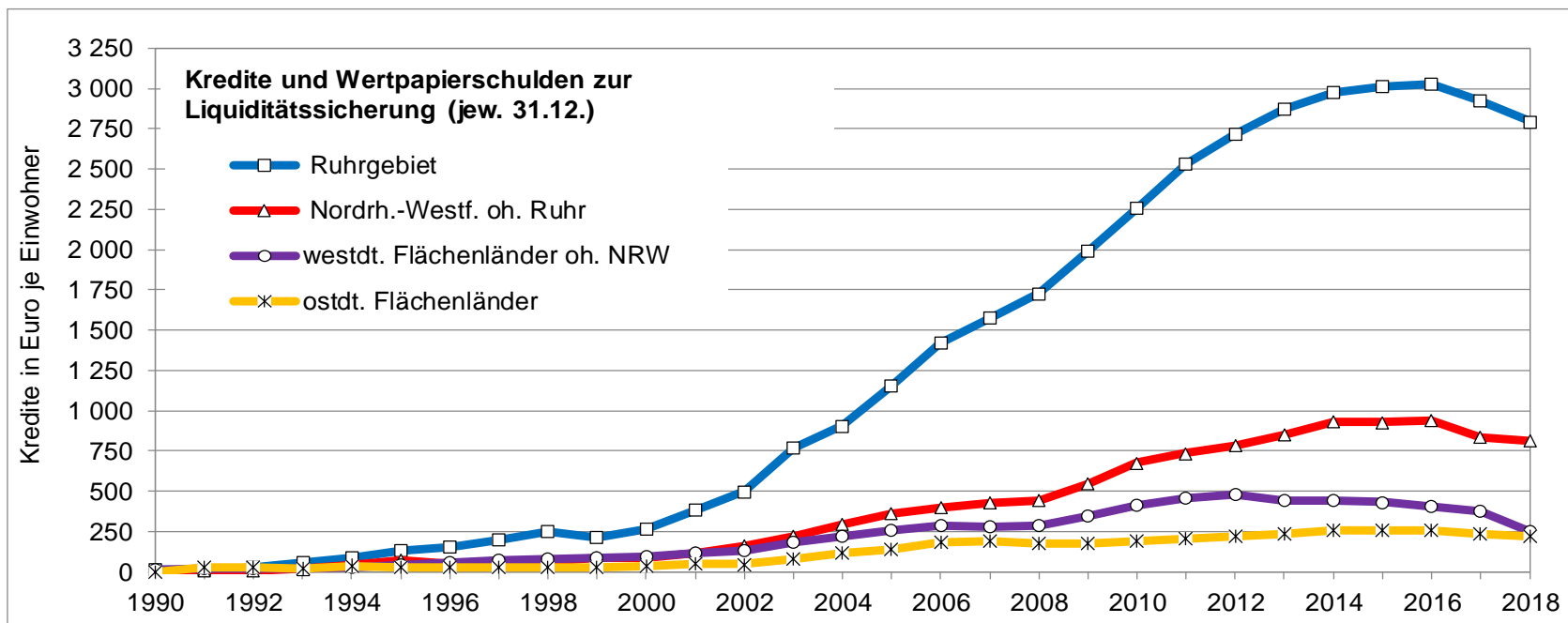
Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

Liquiditätskredite

Tilgung im Ruhrgebiet:

2018: 669 Mio. Euro = -4,4 %

2017: 570 Mio. Euro = -3,6 %

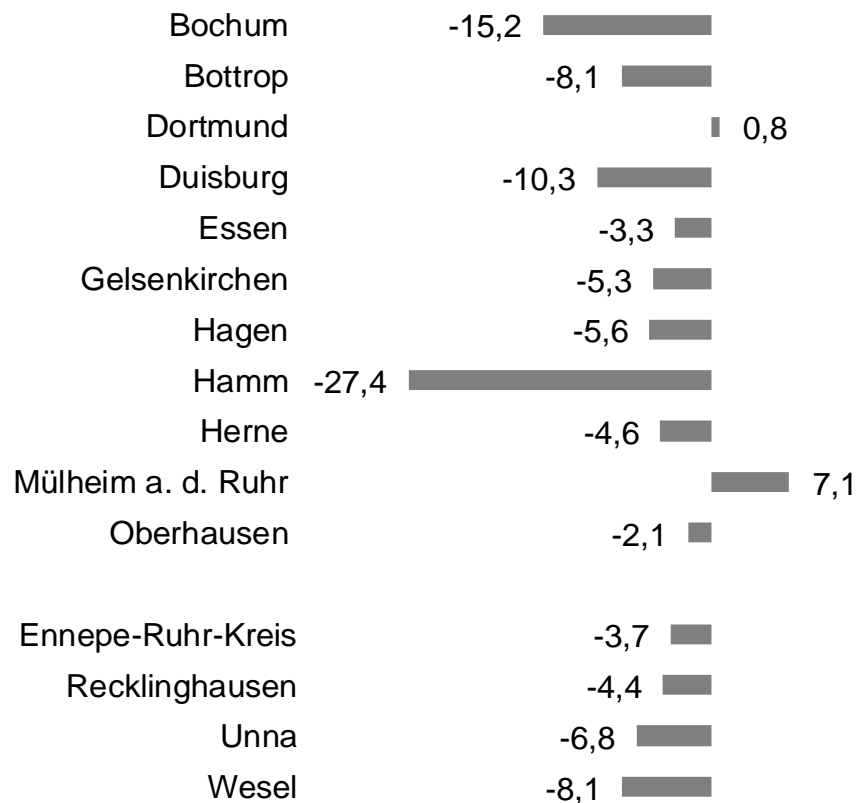


Aber: Tilgung erfolgt (noch) primär aus Liquiditätsüberschüssen, nicht aus echten Haushaltsüberschüssen.

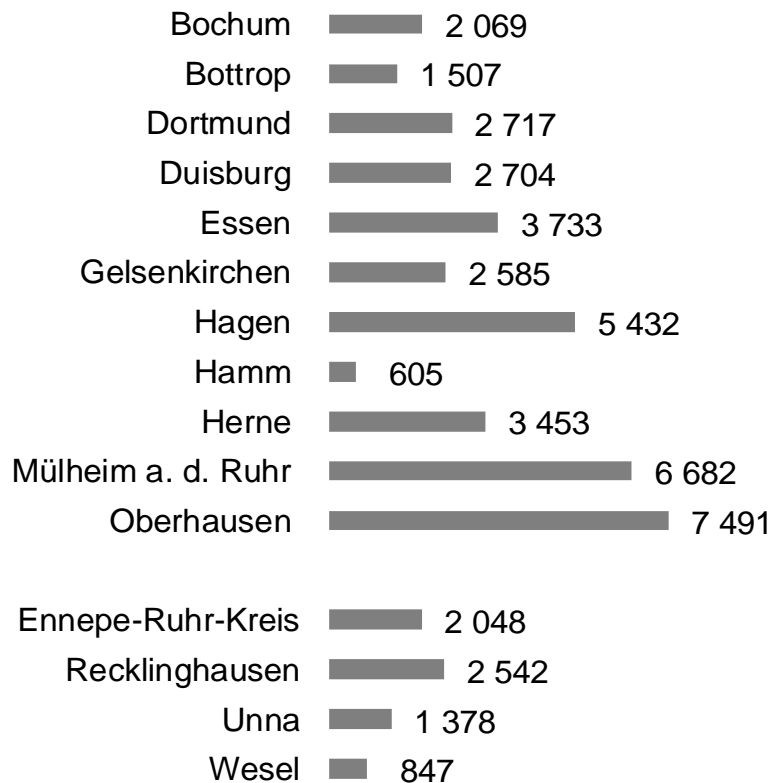
➔ mangelhafte Absicherung nicht liquiditätswirksamer Aufwendungen.

Liquiditätskredite

**Liquiditätskreditentwicklung*
im Kernhaushalt
2017/2018 (jew. 31.12.) in %**



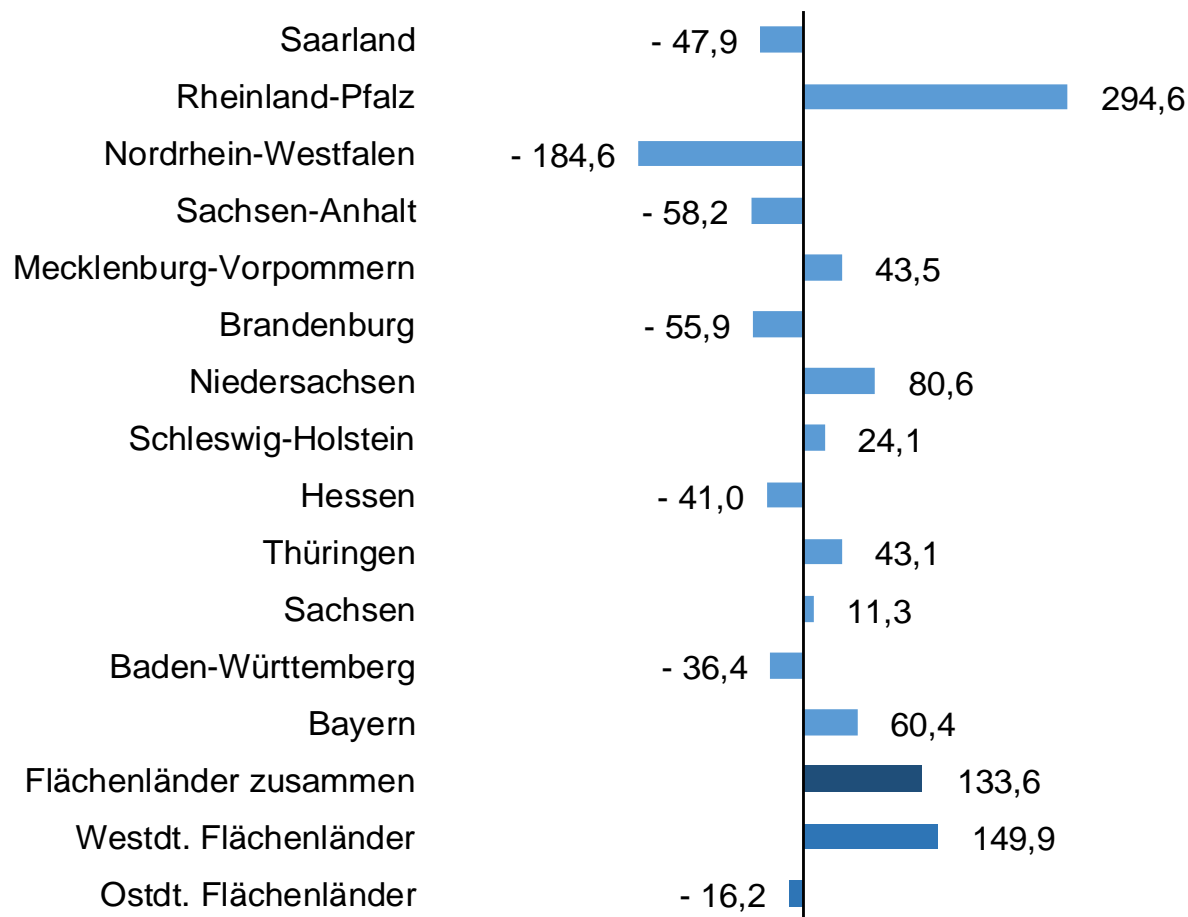
**Liquiditätskredite* im Kernhaushalt
am 31.12.2018
in Euro je Einwohner**



* Einschl. Wertpapierschulden.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW.

Liquiditätskreditentwicklung im ersten Halbjahr 2019 einschl. Wertpapierschulden in Mio. Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt, vorläufiger Schuldenstand.

Das fünffache Dilemma

**geringe Steuerkraft – hohe Sozialausgaben – niedrige Investitionen
– hohe Steuersätze – hohe Altschulden**

Abweichung vom Durchschnitt in den westdeutschen Flächenländern

- Steuerkraft: *Gewerbesteuer: -40,1 %*
Grundsteuer B: -12,6 %
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer: -17,1 %
- Sozialausgaben: +45,8 %
- Investitionen: -49,0 %
- Steuersätze: *Gewerbesteuer: +23,5 %*
Grundsteuer B: +51,5 %
- Zinsen: +89,2 %

Haushaltsausgleich und Altschuldenabbau in vier Schritten

Wo stehen wir?

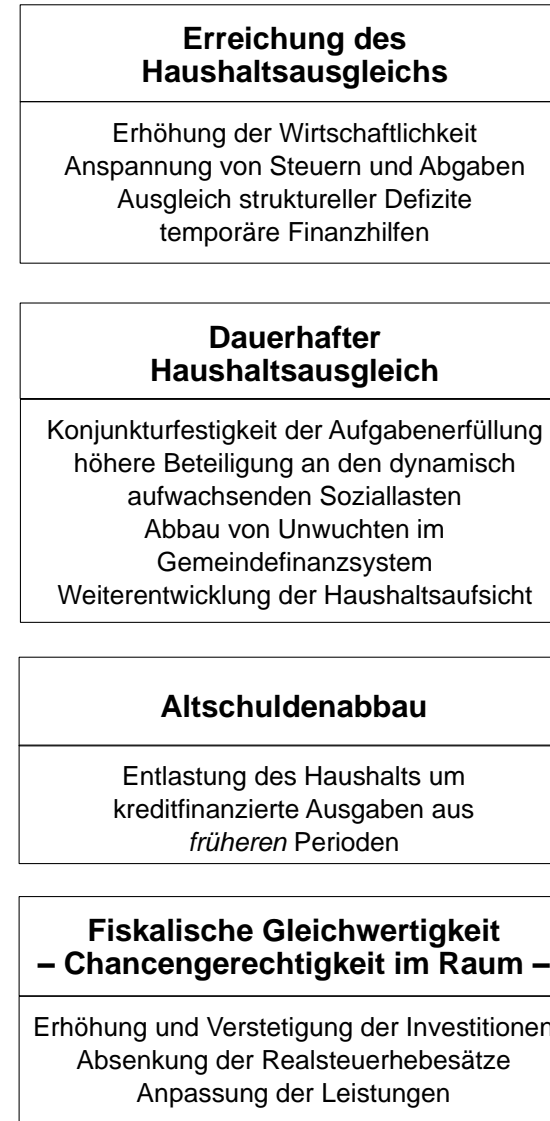
Neustart des
Gemeinde-
finanzsystems 

Konsolidierung

Stabilisierung

Entschuldung

Zukunfts-
festigkeit



Vermeidung
künftiger Defizite

Erwirtschaftung
von

Annuitäten

Investitionskraft

Nationaler Konsens für einen Altschuldenfonds

Der Bundesfinanzminister signalisiert die Bereitschaft zur hälftigen Übernahme der kommunalen Altschulden. Voraussetzung: Es gibt einen nationalen Konsens

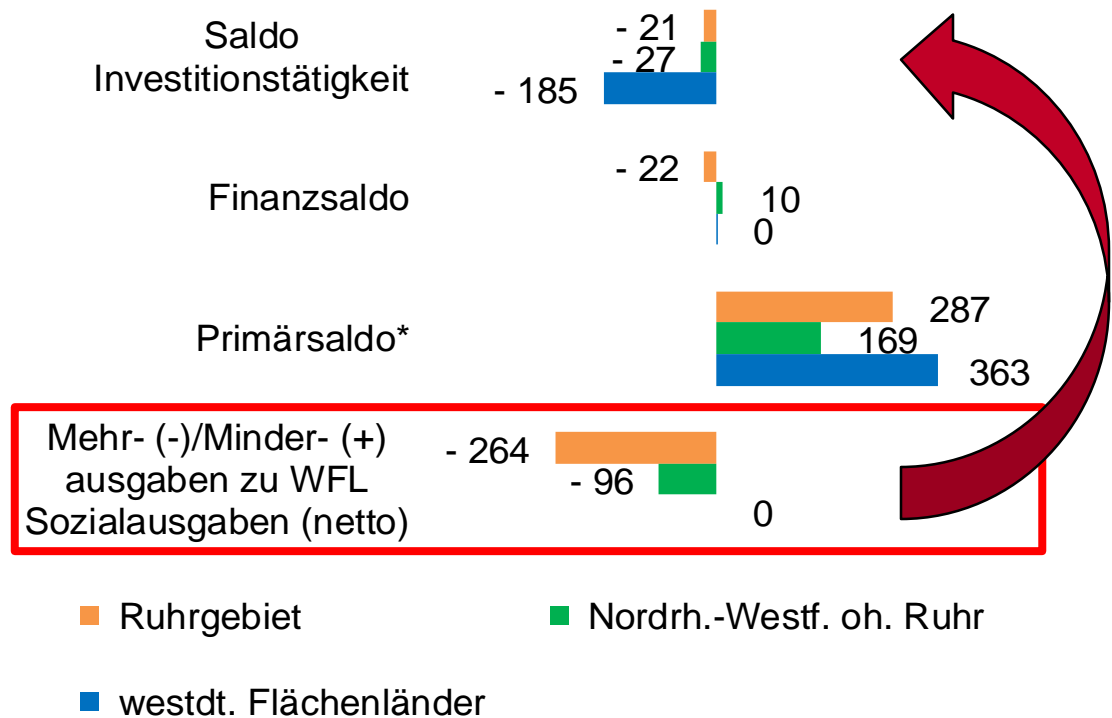
Zwei Aufgaben sind jetzt anzugehen:

- Stabilisierung des Haushaltsausgleichs
und
- Regelung eines Altschuldenabbaus.

Die für die Kommunalfinanzpolitik Verantwortlichen in Kommunen, Land und Bund müssen die Weichen für die Fortsetzung der Konsolidierung in den strukturschwachen Kommunen stellen.

Sozialausgaben verdrängen Investitionen

Die Mehrausgaben im Sozialbereich belasten das Ruhrgebiet in überproportionaler Weise.
Dies ist mitverantwortlich für das niedrige Investitionsniveau.



Quelle: Eigene Berechnungen nach IT.NRW und Destatis.

Investitionen

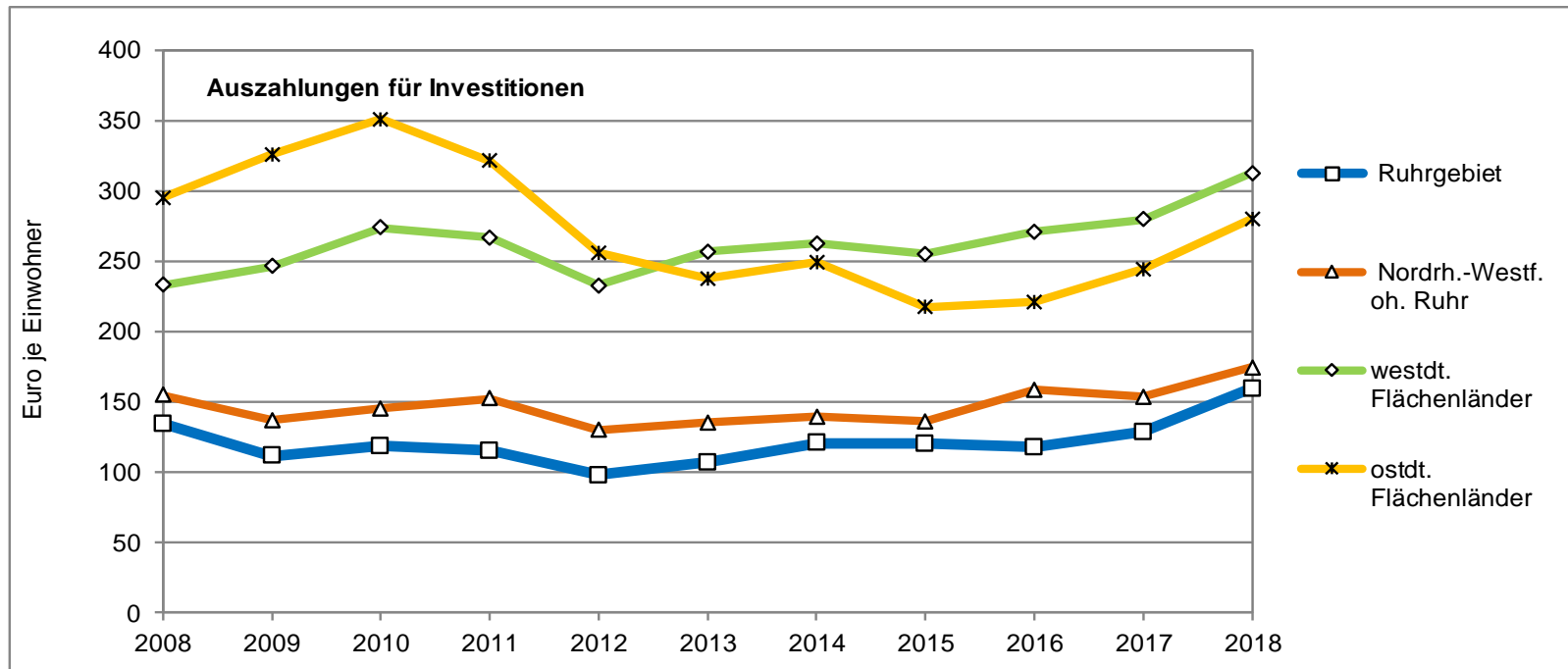
Baumaßnahmen und Investitionszuweisungen an Dritte 2018:

Ruhrgebiet: 160 Euro/Ew. = 815 Mio. Euro

westdt. Flächenländer: 313 Euro/Ew.

Durchschnittliche Minderausgabe 2013-2018: 153 Euro/Ew. = 752 Mio. Euro pro Jahr

(ohne Berücksichtigung von Auslagerungen und Substitution durch Mieten u. Pachten)



Finanzpolitisches Fazit

Forderungen zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse

- Altschuldenabbau:
 - gemeinsame Abfinanzierung durch Bund, Land und Kommunen.
- Keine neuen Aufgaben oder Aufgabenerweiterungen ohne Finanzierung:
 - z.B. Rechtsanspruch auf eine offene Ganztagsbetreuung, Angehörigenentlastungsgesetz.
- Entlastung bei den Sozialausgaben fortsetzen, z.B.:
 - Dynamisierung des 5-Milliarden-Paketes des Bundes,
 - Sozillastenausgleich über den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer mit einem sozialorientierten Schlüssel verteilen,
 - Verstärkung der Finanzhilfen zur Integration von Asylberechtigten und Betreuung von geduldeten Flüchtlingen mit Bleiberecht.
- Kommunale Investitionsfähigkeit dauerhaft anheben:
 - Verstetigung der Investitionskraft zur Sicherstellung einer funktionsfähigen Infrastruktur sowie größerer Planungs- und Baukapazitäten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Prof. Dr. Martin Junkernheinrich

Lehrstuhl Stadt-, Regional- und Umweltökonomie

*junkernheinrich@arcor.de
www.m-junkernheinrich.de*